

Fachveranstaltung und Informationsmesse der gemeinsamen Marke der heimischen Fischerei

## Startschuss für Internetportal Wir Fischen.SH

Gemeinsam mit Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) haben zahlreiche Vertreter der heimischen Fischerei in Rendsburg das neue Internetportal der gemeinsamen Marke der Fischerei Wir Fischen.SH vorgestellt. Das Portal informiert über die Vielfalt der heimischen Fischerei, den Berufsstand und seine Bedeutung für Schleswig-Holstein. Interessierte Verbraucher werden auch über das heimische Fischangebot informiert, um die Nachfrage gezielter auf Produkte aus der Region zu lenken. Im Mittelpunkt der Diskussionen im Rahmen der Fachveranstaltung stand auch die Frage nach der Einkommenssicherung der Fischerinnen und Fischer.

Über 100 Besucher waren der Einladung des Markenbeirates Wir Fischen.SH in die Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Rendsburger Messegelände gefolgt. „Die Fischerei in Schleswig-Holstein ist enorm vielseitig – von den Muschelfischern über die Krabben- und Binnenfischerei bis hin zu den Angeltouristen.

### ANZEIGE

**EURALIS „Geld-zurück-Garantie“**  
www.euralis.de/es-bond-geldzurueckgarantie

**ES Bond** NEW  
S 240  
Mit der Lizenz für Energieertrag  
www.euralis.de/es\_bond



**EURALIS**  
Creating seeds and trust

Und doch wissen viele Menschen im Land zwischen den Meeren bedauerlicherweise wenig darüber, wie ein Fischer eigentlich arbeitet oder welcher Fisch wann Saison hat“, betonte Jan Philipp Albrecht, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung. „Auf dem neuen Internetportal Wir Fischen.SH finden sich dazu kompetente und unterhaltsame Antworten. Ich freue mich daher sehr, dass wir dieses Angebot initiiert haben“, stellte der Minister fest.

„Die Landwirtschaftskammer ist ja auch in gewissem Sinne Fische-



Minister Jan Philipp Albrecht, Kammerpräsidentin Ute Volquardsen, Matthias Amelung (Vorsitzender des Markenbeirates) und Jürgen Zuch (Aktiv-Region Wagrien-Fehmarn) (v. r.) sprachen bei der Fachveranstaltung in der Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Rendsburger Messegelände über aktuelle Themen der Fischerei Schleswig-Holsteins.  
Fotos: Neele Harder

reikammer. Dafür steht der blaue Streifen zwischen den drei grünen Streifen im Kammerlogo“, informierte Landwirtschaftskammerpräsidentin Ute Volquardsen. Ihr liegt vor allem auch der Fischereinachwuchs am Herzen: „Die Fischerei ist kein einfacher Beruf. Im Spannungsfeld zwischen Artenschutz und Einkommenssicherung sind nicht nur die Dorsch- und Heringsfischer betroffen“ betonte die Präsidentin. In der Fischereischule in Rendsburg gibt es qualifizierte Angebote zur Aus- und Weiterbildung der Branche.

Benjamin Schmöde, Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft der Nord- und Ostseefischer GmbH, ergänzte: „In der gemeinsamen Sorge um den Berufsstand lagen auch die Ursprünge der Marke. Vie-



Über 100 Besucher aus Fischerei, Politik, Handel, Wirtschaft und Presse besuchten die Fachveranstaltung und informierten sich an den Ständen der Fischereisparten.

zu einer zunehmenden Verunsicherung. Der Beruf des Fischers erscheint vor diesem Hintergrund immer unattraktiver.“

Mit den Maßnahmen rund um Wir Fischen.SH sollen auch die lokalen und regionalen Angebote der Fischerei stärker ins Bewusstsein der Verbraucher gerückt werden. Markenbeiratvorsitzender Matthias Amelung blickte auf die Arbeit der letzten Jahre zurück: „Die gesamte Branche ist aktiv geworden, um unter der gemeinsamen Marke zu agieren und damit auch ein Stück Zukunft zu gestalten.“ Mit insgesamt 18 Mitgliedern vertritt der Beirat die Sparten Angelfischerei,



Das neue gemeinsame Portal der Fischerei Wir Fischen.SH

Screenshot: wir-fischen.sh

le Fischer fühlten sich zu Unrecht negativ in der Presse dargestellt, wechselnde EU-Auflagen führten

Nord- und Ostseefischerei, Aquakultur, Binnenfischerei und Teichwirtschaft, Krabbenfischerei und Muschelkulturwirtschaft sowie Fischwirtschaftsgebiete, Aktivregionen und die Fischereiverwaltung. Neben dem Portal wurde auch die zweite Ausgabe des Magazins „Wir Fischen.SH“ im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt.

### Fischerei braucht Perspektive

Die in der Vorwoche verkündeten Fangquoten für Dorsch und Hering waren ein wichtiges Thema in der gemeinsamen Diskussion. Von den Einschränkungen sind vor al-

lem die Berufsfischer an Schleswig-Holsteins Küsten betroffen. Aber auch die touristisch geprägte Angelfischerei spürt die Einschnitte. Die gekürzten Fangquoten betreffen auch die Freizeitfischerei. Maximal fünf Dorsche pro Tag dürfen gefangen werden, in der Schonzeit im Februar und März sogar nur zwei. Minister Albrecht betonte: „Die Fischerei muss sich an neue Gegebenheiten anpassen. Es muss festgestellt werden, was an Fischgründen aktuell da ist. Die Fischerei darf mit diesen Problemen aber auch nicht alleingelassen werden. Alle Branchen und Akteure, die von der Fischerei profitieren, müssen diese auch unterstützen“, sagte der Minister. Ursula Knutzen, Fischwirtin aus Hohenlockstedt, ergänzte: „Fischerei braucht Perspektive. Das gilt insbesondere auch für die Ausbildung. In der Kommunikation müssen stärker die Leistungen für das Gemeinwohl herausgestellt werden. Auch für den Tourismus Schleswig-Holsteins ist die Fischerei ein wichtiger Faktor.“

Gerade auch in der medialen Darstellung wird die Fischerei oft negativ dargestellt. „Fischerinnen und Fischer sind nicht immer Kommunikationsprofis“ stellte Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, fest. „Wenig bekannt sind die Leistungen der Branche in der nachhaltigen Nutzung unserer Ressourcen. Beispielhaft zu nennen sind hier die freiwillige Vereinbarung zum Schutz von Schweinswalen und Tauchvögeln, die Maßnahmen zum Aalbesatz und langjährige Aktionen zum Schutz unserer Gewässer wie zum Beispiel ‚fishing for litter‘, um Plastikmüll aus den Meeren zu fischen und umweltgerecht zu entsorgen.“ Auch beim Angeltourismus, der Freizeitfische-



Minister Jan Philipp Albrecht diskutierte mit Tanja Knutzen, Auszubildende zur Fischwirtin, Fischereiberater Philipp Oberdörffer, Moderator Carsten Kock, Dr. Bert Wecker (Förde Garnelen Strände), Dr. Dieter Bohn (Landessportfischerverband Schleswig-Holstein) und Uwe Sturm (Aktivregion Ostseeküste, v. r.) die Situation in den verschiedenen Fischereisparten des Landes.

rei und der Aquakultur steht die nachhaltige und damit zukunftsfähige Nutzung der Gewässer schon seit Langem im Vordergrund. Auch die Teich- und Binnenfischerei sorgt durch die Pflege der Biotope für eine große Artenvielfalt.

„Umso wichtiger finde ich es, dass jetzt alle Fischereisparten, über bestehende Unterschiede hinweg, für eine starke gemeinsame Kommunikation eintreten. Es freut mich, dass es mit Wir Fischen.SH gelungen ist, alle Sparten zu vereinen und die verbindenden Elemente der gesamten Fischerei nach außen zu tragen“, betonte die Präsidentin.

### Information aus allen Fischereisparten

Im Rahmen der Informationsmesse der Veranstaltung nutzten die Fachbesucher die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Themen der Fischerei zu infor-

mieren. An insgesamt 14 Informationsständen präsentierten sich der Landesfischereiverband, der Verband der Binnenfischer und Teichwirte, der Fischereischutzverband, der Bundesverband Aquakultur, der Landessportfischerverband, das Informationsangebot

te und Informationen direkt für das Portal anzumelden.

Auch die beiden Fachredner des Veranstaltungstages standen nach ihren Vorträgen für Fragen rund um Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Von den europaweiten Aktivitäten

„Fisch vom Kutter“, die Aktiv-Regionen Dithmarschen und Wagrien-Fehmarn, das Ostseeeinformativzentrum, die „Aal-Aktie“, Dithmeyer's Austern Compagnie, die Fischereischule sowie das Landwirtschaftsministerium und die Landesanstalt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) als Fischereiaufsicht. Am Stand der Initiative Wir Fischen.SH hatten Fischerinnen und Fischer die Möglichkeit, ihre Angebo-



Wolfgang Albrecht (Fischereischutzverband) informierte an einem der 14 Messestände über die Themen der ortsgebundenen Kleinfischerei. Prädatoren wie der Kormoran sorgen nicht nur in der Kleinfischerei für erhebliche Ertragseinbußen.

**ES BOND**

Lizenz für Energieertrag

Jetzt bis 15.11.19 im Frühbezug  
**10 € SPAREN!**

**ES Bond** NEW

S 240

**EURALIS „Geld-zurück-Garantie“**  
[www.euralis.de/es-bond-geldzurueckgarantie](http://www.euralis.de/es-bond-geldzurueckgarantie)

Die neueste Geheimwaffe von EURALIS – ab 2020 auch in Ihrem Silo!

[www.euralis.de/es\\_bond](http://www.euralis.de/es_bond)



Benjamin Schmöde (Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Nord- und Ostseefischer) diskutierte mit Carsten Kock und den Referenten Pedro Brosei (Farnet, Brüssel) und Dr. Matthias Keller (Fischinformationszentrum Hamburg, v. li.) die Ergebnisse der Veranstaltung.

von Farnet berichtete Pedro Brosei aus Brüssel. Dabei geht es vor allem um die europaweite Unterstützung der Vermarktung in lokalen Strukturen der Fischerei.

Beim Fischinformationszentrum in Hamburg (FIZ) dagegen steht

das Produkt Fisch im Zentrum des Interesses. Dr. Matthias Keller erläuterte die medienübergreifenden Maßnahmen rund um die Information über Fisch.

Einigkeit bestand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der

Veranstaltung darüber, dass Schleswig-Holstein untrennbar mit der Fischerei verbunden ist. Dabei geht es nicht nur um den reinen Fischfang und die Vermarktung. Die Fischerei ist darüber hinaus ein wichtiger touristischer Aspekt für den echten Norden. Aktive Fischereiflotten steigern die Attraktivität von Hafentouristen, Angebote wie Hochseeangeln oder Angelkurse machen den Ur-

laub im nördlichsten Bundesland zu einem besonderen Erlebnis. Mit dem neuen Internetportal werden die vielseitigen Themen rund um die heimische Fischerei gebündelt kommuniziert: [www.wir-fischen.sh](http://www.wir-fischen.sh)

**Sandra van Hoorn**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-400  
[svanhoorn@lksh.de](mailto:svanhoorn@lksh.de)

## FAZIT

Die Fischerei Schleswig-Holsteins setzt sich aus vielen verschiedenen Sparten zusammen. Fallende Krabbenpreise, strenge Quoten für die Ostsee sowie Fraßdruck durch Prädatoren sind nur einige der Faktoren, die in vielen der Sparten starken Einkommensdruck auslösen.

Ob Küstenfischerei, Binnenfischerei, Angelfischerei oder Aquakultur: Die Themen rund um das Ansehen und die Zukunft des Berufsstandes einen alle Bereiche. Die Fischerei erbringt ne-

ben der Versorgung mit regionalem Fisch zahlreiche Leistungen in Natur- und Umweltschutz sowie der nachhaltigen Bewirtschaftung von Bewässern. Auch die Bedeutung der Branche für den Tourismus ist ein wichtiger Aspekt für Schleswig-Holstein. Mit Wir Fischen.SH werden die Sparten vereint und die verbindenden Elemente der gesamten Fischerei nach außen getragen. Dazu trägt ab sofort auch das neue Internetportal [www.wir-fischen.sh](http://www.wir-fischen.sh) bei.



## Sonderseiten Weihnachtsmärkte

Sie veranstalten einen Weihnachtsmarkt?

Sagen Sie uns welchen, wann und wo! Wir geben diese Informationen am

**23. November 2019** an unsere Leser weiter!

Senden Sie Ihre Anzeige und einen redaktionellen Hinweis bis zum 12. November an:

**[anzeigen@bauernblatt.com](mailto:anzeigen@bauernblatt.com)**

Telefonisch erreichen Sie uns: Susanne Reimers 043 31/12 77-824  
Nele Mewes 043 31/12 77-825  
Julia Schröder 043 31/12 77-871